



PROJEKT

die
rodtegg
Stiftung für Menschen
mit körperlicher Behinderung

VEREINBAR

NETZWERK

NEUBAD

STIFTUNG

RODTEGG

INHALTSVERZEICHNIS

1	PROJEKTIDEE	2
1.1	AUSGANGSLAGE	2
1.2	ZIELGRUPPEN	3
1.3	ZIELE	3
1.4	VISION	4
2	UMSETZUNG	5
2.1	TÄTIGKEITSFELDER UND PROJEKTE	5
2.2	ZEITPLAN	8
2.2.1	MEILENSTEINE	10
3	PROZESSBEGLEITUNG	12
3.1	NETZWERK UND WISSENSAUSTAUSCH	12
3.2	EVALUATION	15
3.3	KOMMUNIKATION	18
4	ORGANISATION	20
4.1	PROJEKTRÄGERSCHAFT	20
4.2	PARTNERSCHAFTEN	21
4.3	ZUSTÄNDIGKEITEN / GRUNDSÄTZE DER ZUSAMMENARBEIT	22
5	INFRASTRUKTUR	25
5.1	WICHTIGSTE RÄUME	25
5.2	BAULICHER ZUGANG	26
5.3	BAULICHE MASSNAHMEN	26
6	CHANCEN, HERAUSFORDERUNGEN UND NACHHALTIGKEIT	28
6.1	CHANCEN	28
6.2	HERAUSFORDERUNGEN	29
6.3	NACHHALTIGKEIT	30
6.3.1	KONZEPT FÜR DIE NACHHALTIGE VERANKERUNG	30
7	KONTAKTANGABEN	32
8	ANHANG	33
8.1	GESPRÄCHE MITARBEITENDE BÜROWÄRKSTATT: ZUSAMMENFASSUNGEN	33
8.2	PFLICHTENHEFT & ZUSTÄNDIGKEITEN	36
8.3	BRAINSTORMING PROJEKTIDEEN	37

1 PROJEKTIDEE

Die Stiftung Rodtegg verlegt mit dem Projekt Vereinbar sechs ihrer geschützten Arbeitsplätze der «bürowärkstatt» in das benachbarte Kulturhaus Neubad Luzern, findet diverse Anschlusspunkte und nimmt aktiv am kulturellen und gesellschaftlichen Leben im Neubad teil.

1.1 AUSGANGSLAGE

Es mangelt an Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung in der Kultur!

Viele reden davon, doch umgesetzt wird inklusives Kulturschaffen nur spärlich oder punktuell. Im Raum Luzern und in der Zentralschweiz ist uns kein Kulturort bekannt, der die Zusammenarbeit mit beeinträchtigten Menschen kontinuierlich umsetzt und sie im Alltag inkludiert. Wir möchten das ändern.

Es mangelt an freien Zugängen, offenen Türen, einem Willkommensein für Menschen mit einer Beeinträchtigung in unserer Gesellschaft! Im Jahr 2021 wurde in der bürowärkstatt der Rodtegg, die 27 geschützte Arbeitsplätze anbietet, eine Neuausrichtung initiiert mit dem Ziel, für die Mitarbeiter*innen neue Tätigkeitsfelder zu erschliessen und mit ihnen den Weg hinaus aus der Institution zu wagen.

Die Nachbarn Stiftung Rodtegg und das Neubad – eine soziale und eine kulturelle Institution – haben sich entschlossen, in Kooperation das Projekt Vereinbar ins Leben zu rufen.

1.2 ZIELGRUPPEN

Primäre Zielgruppen sind: Die Mitarbeiter*innen bürowärkstatt, alle Mitarbeiter*innen der Rodtegg, die Mitarbeiter*innen, Nutzer*innen und Besucher*innen des Neubad, Künstler*innen im Residenzprogramm und Quartierbewohner*innen über den Verein Neugarten.

Des Weiteren möchten wir andere Menschen mit Beeinträchtigung aus dem Raum Zentralschweiz ansprechen sowie kulturelle, soziale und politische Organisationen aus der ganzen Schweiz erreichen.

1.3 ZIELE

WIRKUNGSZIELE

- Die Mitarbeiter*innen der bürowärkstatt sind Teil des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens im Neubad Luzern und bereichern es mit ihrer Präsenz, ihren Projekten und Aktivitäten.
- Die Stiftung Rodtegg weist mit ihrem Schritt aus den eigenen vier Wänden auf die Möglichkeiten gezielter Inklusion in der ganzen Stadt hin. Andere Kulturhäuser und soziale Einrichtungen erfahren von dem Projekt und sind inspiriert, ähnliche Wege zu gehen.
- Alle Beteiligten erleben durch Partizipation, Begegnungen, Erfahrungen und Sichtbarkeit Inklusion und entdecken damit Chancen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene. Das Gefühl des Miteinanders wird durch die Auseinandersetzung mit der Thematik gestärkt.

LEISTUNGSZIELE

- Die Stiftung Rodtegg findet neue Tätigkeitsfelder im Bereich Kreativwirtschaft, Kunst und Kultur, Garten, Gastronomie, kann sich in diesem Bereich vernetzen und schafft es, die bürowärkstatt in den kommenden drei Jahren auf eine neue Zukunft auszurichten.
- Das Neubad richtet seinen Fokus auf das Thema Inklusion von verschiedenen Bevölkerungsgruppen, darunter auch Menschen mit Beeinträchtigung. Das Neubad lebt seinen Leitsatz «Haus der offenen Kulturen».
- Das Kulturhaus Neubad erlangt das Label [Kultur inklusiv](#) und ist das erste inklusive Kulturhaus in der Zentralschweiz. In einem dreijährigen Prozess werden alle Angebote des Neubad partizipativ (mit den Mitarbeitenden bürowärkstatt) entlang der fünf Handlungsfelder von Kultur inklusiv geprüft und angepasst.

- Begleitende Prozesse (Vgl. Kap. 3) dokumentieren die Erfahrungen, werten sie aus und stehen als wichtige Grundlage für zukünftige Initiativen ähnlicher Art zur Verfügung.

1.4 VISION

Aus einem flüchtigen Hallo wird ein alltägliches Miteinander. Die Zielgruppen sind sich vertraut und der inklusive Kulturalltag im Neubad wird zur Normalität. Auf allen Ebenen entstehen Synergien, es herrscht ein reger Austausch im Quartier und Berührungspunkte werden abgebaut. Das Neubad wird zu einem Kulturhaus, welches Menschen mit Beeinträchtigung nicht nur programmatisch, also punktuell und vorübergehend, sondern räumlich, kontinuierlich, mehrschichtig und damit nachhaltig inkludiert. Die Beteiligten werden sich ihrer Verantwortung für die Gesellschaft bewusst und nehmen sie wahr.

Mit dem Projekt Vereinbar wird ein visionäres, gesellschaftliches Experiment betrieben. Als Laboratorium erforscht es Zukunftsszenarien, welche die Stadtentwicklung, die Innovation im Behindertenbereich und das Kulturschaffen nachhaltig prägen werden.

2 UMSETZUNG

Das Neubad eröffnet mit dem bestehenden Netzwerk Zugang zu Tätigkeiten in diversen Bereichen. Dass die beiden Gebäude Rodtegg und Neubad nahe gelegen sind und die Mitarbeiter*innen der Rodtegg mitten im Neubad-Atelierbereich als gleichwertige Nutzer*innen arbeiten werden, sind ideale Voraussetzungen für ein gutes Gelingen.

In einem Brainstorming Workshop mit den Nutzer*innen und den Mitarbeiter*innen der Rodtegg entstand eine Vielzahl von Projektideen, die im folgenden Kapitel nach Tätigkeitsfeldern sortiert vorgestellt werden. Das Brainstorming mit allen Projektideen befindet sich im Anhang (Vgl. 9.3). Die nachfolgend erwähnten Organisationen und Personen werden unter Punkt 4 vorgestellt.

Das nötige Know-how zur Erschliessung weiterer Tätigkeitsfelder wird in Form von Workshops vermittelt. Die Einführung erfolgt schrittweise (Vgl. 2.2).

2.1 TÄTIGKEITSFELDER UND PROJEKTE

TÄTIGKEITSFELDER	BESCHRIEB	PROJEKTIDEEN
Kreativwirtschaft und Kunst	Im Atelierbereich des Neubad richtet die Stiftung Rodtegg sechs Arbeitsplätze ein. Es werden u.a. kreative und künstlerische Produkte hergestellt. Mithilfe von Workshops mit Künstler*innen und Start-Ups aus dem Netzwerk Neubad, wird das nötige Wissen vermittelt, Professionalität sichergestellt und Begeisterung geweckt.	Michelle Grob , freischaffende Künstlerin, erarbeitet in drei Workshops mit ihrer Collagen Technik neue Herangehensweisen für das Gestalten der Rodtegg Postkarten.
Kulturveranstaltungen	Im Neubad finden jährlich über 300 Veranstaltungen statt. Die meisten davon werden von externen Gruppierungen (Co-Produktionen) mitorganisiert. Dadurch besteht ein grosses Netzwerk.	Die Mitarbeitenden der bürowärkstatt haben im Neubad niederschwellige Möglichkeiten, eigene Veranstaltungen zu planen, durchzuführen oder zu besuchen. Die Rodtegg entwickelt mit dem Netzwerk neue Formate wie z.B. Human Library, Talks oder Theater (Vgl. 8).
Residenzprogramm Neubad Wohnung	In der Neubad Wohnung finden Residenzen für Künstler*innen aus den Sparten Musik, Kunst, Kultur, Tanz, Theater und Literatur statt. Das Neubad arbeitet	Produkte der Residenzen können Workshops, Recherchearbeiten, Auftritte, Bücher, Filme, Musikstücke, etc. sein.

	dabei mit Organisationen aus der ganzen Schweiz zusammen. Die Residenzen werden öffentlich ausgeschrieben. In der Ausschreibung ist definiert, dass eine Zusammenarbeit mit der Rodtegg und damit inklusive Aspekte stattfinden müssen. Das Residenzprogramm in der Neubad Wohnung gibt die Möglichkeit kulturelle Inhalte und Praktiken selbst zu lernen, zu erarbeiten und aufzuführen.	Bspw: Eine Autorin ist in der Recherchephase für ein neues Buch, welches Inklusion oder Beeinträchtigung thematisiert. Sie erarbeitet mit der Rodtegg Textfragmente und führt Interviews. Das inklusive Orchester Tabula Musica residiert in der Wohnung und arbeitet mit Mitarbeitenden der bürowärkstatt an einem Musikstück.
Veranstaltungsbetrieb & Administration	Die Mitarbeitenden der bürowärkstatt unterstützen das Neubad beim Durchführen von Veranstaltungen und in der Administration des Kulturmanagement Bereiches. Es gibt viele sich wiederholende Tätigkeiten, welche gut zu erlernen sind.	Die Mitarbeitenden der Rodtegg betreuen die Kasse bei Veranstaltungen, überprüfen die Anmeldungen des Flohmarktes, helfen bei der Veranstaltungskommunikation mit (bspw. Flyer-Tour oder Speisung der Online Kanäle) oder sind mit einem eigenen Stand am Weihnachtsmarkt Hallenluja präsent.
Quartier und Garten	Der Verein Neugarten betreibt Urban Gardening auf den Flächen rund um das Neubad Luzern. Die Kooperation mit dem Verein Neugarten, in dem vor allem Quartierbewohner*innen teilhaben, bietet eine "natürliche" Möglichkeit, um mit den Leuten und Organisationen aus dem Quartier in Kontakt zu treten.	Für das Gartenprojekt mit dem Verein Neugarten werden mehrere Hochbeete gebaut. Dank Hochbeeten können die Pflanzen vom Rollstuhl aus bewirtschaftet werden. Die Mitarbeitenden der bürowärkstatt werden in diesem Projekt vom Verein Neugarten begleitet und in deren Workshops lernen sie, die Pflanzen selbstständig zu pflegen, pflanzen, ernten, trocknen und abpacken. Durch den Anbau von Kräutern und (essbaren) Blüten können Produkte zum Verkauf hergestellt werden (z.B. Tee, Kräuter- und Blütensalz, aromatisierte Lebensmittel wie Essig, Sirup etc.). Neben den Tätigkeiten im Garten gehört die Gestaltung von Etiketten, abpacken und verkaufen zu den Aufgaben.

«Ich bin gespannt auf die neuen Gesichter und hoffe, mit der Abwechslung im Garten ein Lächeln darin zaubern zu können.»
 Nadine Schweiger, Gründungsmitglied Neugarten

TÄTIGKEITSFELDER	BESCHRIEB	PROJEKTIDEEN
Gastronomie	Das Neubad verfügt über ein breites gastronomisches Angebot. Nebst dem regulären Bistrobetrieb mit Mittag- und Nachtessen, Brunch am Wochenende, gibt es	Es gibt viele Möglichkeiten, im Gastronomiebetrieb zu wirken. Der Einstieg ist schrittweise möglich. In einem ersten Schritt steht die Produktion von einzelnen

	Catering Anlässe im Pool für bis zu 250 Personen und eine Bar im Klub.	Komponenten, welche nach bewährten Rezepten vorproduziert werden, im Vordergrund (z.B. Apéronüssli, Eistee, Kuchen). Damit entfällt der Zeitdruck und die einzelnen Arbeitsschritte können erlernt werden.
Dienstleistungen für Nutzer*innen und Betriebsbüro Neubad	Im Co-Work und im Atelier-Bereich sind rund 40 Institutionen eingemietet. Eine Übersicht der Organisationen und Start Ups ist hier zu finden.	Die bürowärkstatt bietet ihre bisherigen Tätigkeiten (Vereinsbuchhaltungen, Bürodienstleistungen und Versandarbeiten) den Nutzenden im Neubad an, kann damit neue Aufträge sichern und findet einen vertrauten Einstieg. Die Nutzenden bringen mit ihren Anfragen neue Ideen für Aufträge ein oder erwirken Lernprozesse, z.B. für Arbeiten im Digitalisierungsbereich. Hier gibt es für Menschen mit Beeinträchtigung ein grosses Potential, das es noch zu ergründen gilt. Die zahlreichen Nutzer*innen im Bereich Webdesign, Grafik, Film, Fotografie, etc. geben die entscheidenden Ideen.

EIN KONKRETES PROJEKT: DER NEUBAD ONLINE-SHOP

Die Veranstaltungsplakate des Neubad werden vom "Grafik-Pool", eine lose Gruppe von rund 100 Grafiker*innen, gestaltet. Das Interesse an den mittlerweile über 400 schwarz-weiss [Plakaten](#) ist gross. Ein Online-Shop, welcher aktuell aufgebaut wird, kann nach Fertigstellung von den Mitarbeitenden der bürowärkstatt inklusive des Versands, Administration und Betreuung des Online-Portals übernommen werden.

«Das gemeinsame Vorhaben der Stiftung Rodtegg und vom Neubad schafft die Möglichkeit für einen tatsächlich inklusiven Kulturbetrieb, was auch für hier ansässige Organisationen wie das B-Sides sehr erfreulich und spannend ist.»

Dominik Unternährer, Co-Leitung B-Sides Festival

2.2 ZEITPLAN

Der folgende Zeit- oder Projektplan dient als Leitplanke bei der Umsetzung des Projekts. Aufgrund der individuellen Begleitung der Mitarbeitenden der bürowärkstatt, machen eine genaue Datierung und Taktung der Projektideen wenig Sinn. Die Mitarbeitenden müssen entlang ihrer Interessen und Möglichkeiten Neues kennenlernen. Wir müssen flexibel mit Anpassungen reagieren können. Umso wichtiger ist die Projektleitung Inklusive Kultur (Vgl. 3.3.2), welche den Prozess begleitet und in den ersten drei Jahren, der "Pilotphase", den Zeitplan unter Berücksichtigung der eben erwähnten Punkte umsetzt.

Im Jahr 2022 ist die Ankunft der Mitarbeiter*innen Rodtegg im Neubad ein zentrales Thema. Die Veränderung ist nicht zu unterschätzen und braucht enge Begleitung. Wir erachten es daher als sinnvoll, mit den bereits bekannten Tätigkeiten im Bereich Dienstleistungen zu starten. Zusätzliche Bauliche Massnahmen werden Anfangs 2023 geprüft und umgesetzt, sowie Entscheidungen hinsichtlich grösserer Bauinvestitionen getroffen. Die Tätigkeitsfelder Garten und Quartier, sowie Gastronomie kommen im 2023 dazu. Bis im Jahr 2024 haben einige kulturelle Anlässe und Aktivitäten stattgefunden. Ab 2024 wird der Fokus voll auf die Kultur gerichtet und damit eine breitere Öffentlichkeit auf das Projekt aufmerksam gemacht. Von 2023 bis 2025 werden alle fünf Handlungsfelder des Labels Kultur Inklusiv (Vgl. 3.1) behandelt.

Die Begleitprozesse (Vgl. 3) werden in regelmässigen Abständen durchgeführt. Im Jahr 2025 werden diese Prozesse abgeschlossen. Das Projekt Vereinbar kann von einer Pionier- und Aufbauphase mit Anschubfinanzierung in die Regelstrukturen überführt werden. Die Rodtegg bereitet sich parallel auf zukünftige neue Kooperationen in der Umgebung vor.

Projektplan - vereinbar

Projekttitel vereinbar
Projektstart 01.01.22
Projektende 01.01.26
Projektleiter Laurin Schwob, Regula Amgarten
Firma Neubad, Rodtegg

Legende		
Herantasten		
Fokus/Initialphase		
Regelstruktur/Alltag		

Bemerkungen	Termine Meilensteine	2022												2023												2024												2025												2026				2027				2028				2029				2030			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Projektstart																																																																					
Konzeptionierung																																																																					
Besichtigung																																																																					
Finanzierung																																																																					
Stelle Projektleitung inklusive Kultur																																																																					
Meilenstein In den Startlöchern	1	01.06.22																																																																			
Workshop Design Thinking																																																																					
Wichtigste Umbauarbeiten Start (siehe Punkt XX)																																																																					
Einzug																																																																					
Meilenstein Grundbausteine	2	01.11.22																																																																			
Praktikum Soziokulturelle Animation																																																																					
Tätigkeitsfelder																																																																					
Dienstleistungen																																																																					
Grafik Shop / Neubad Kiosk																																																																					
Kreativwirtschaft																																																																					
Meilenstein Ankommen	3	01.01.23																																																																			
Garten und Quartier																																																																					
Hochbeet-Plantage																																																																					
Meilenstein Garten + Quartier	4	01.08.23																																																																			
Gastronomie																																																																					
Kultur																																																																					
Kultur Mitarbeit																																																																					
Kultur Residenzprogramm																																																																					
Kultur Veranstalten																																																																					
Kultur besuchen (Kulturgötti/gotti)																																																																					
Meilenstein Gastronomie + Kultur	5	01.04.24																																																																			
Prozessbegleitung																																																																					
Kommunikation und Sensibilisierung																																																																					
Social Media/Medienmitteilung/Webseite																																																																					
Kampagne																																																																					
Newsletter																																																																					
interne Information																																																																					
Netzwerk und Wissen (vergl. 2.3.1)																																																																					
Kultur inklusiv																																																																					
Beratungen																																																																					
Austausch (Piik, schweizweit)																																																																					
Meilenstein etabliert	6	01.11.24																																																																			
Evaluation																																																																					
intern																																																																					
extern (FHNW)																																																																					
Barrierefreiheit																																																																					
bauliche Massnahmen																																																																					
Wichtigste Umbauarbeiten EG Start																																																																					
Rollstuhlgängigkeit Pool (Prüfung)																																																																					
Aufzug (Prüfung)																																																																					
Catering Küche																																																																					
Handlungsfelder Kultur Inklusiv																																																																					
Arbeitsangebote																																																																					
baulicher Zugang																																																																					
Inhaltlicher Zugang																																																																					
Kommunikation																																																																					
Kulturelles Angebot																																																																					
Meilenstein Kultur inklusiv	7	01.04.25																																																																			
Nachhaltige Verankerung																																																																					
Partnerschaften aufbauen																																																																					
Meilenstein 8 neu ausgerichtet	8	01.09.25																																																																			
Finanzielle Sicherung (Überführung Regelstrukturen)																																																																					
Schlussauswertung Evaluation/Archivierung Dokumentation																																																																					
Meilenstein 9 Erkenntnisse gesichert	9	01.01.26																																																																			
Kooperationen aufbauen																																																																					
Meilenstein Der Anfang vom Ende	10	28/29/30/...																																																																			
Projektende? Projektanfang..																																																																					

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

2.2.1 MEILENSTEINE

MEILENSTEIN 1: IN DEN STARTLÖCHERN	FRÜHLING 2022
<p>Die Stiftungsanfragen sind gemacht, die erste Finanzierungsrunde ist sichergestellt. Es gab bereits einen ersten Workshop bezüglich Barrierefreiheit / Inklusion im Neubad. Intern wurde ausführlich über das Vorhaben informiert. Alle Beteiligten sind sensibilisiert und neugierig auf das Projekt.</p> <p>Die Mitarbeiter*innen der bürowärkstatt haben die Räumlichkeiten besichtigt und die Nutzenden durften dank 2 Workshops die bevorstehende Veränderung erfahren und mitgestalten. Die Mitarbeiter*innen Neubad waren in der Rodtegg zu Besuch.</p>	
MEILENSTEIN 2: GRUNDBAUSTEINE	HERBST 2022
<p>Die wichtigsten baulichen Massnahmen für den Start (Vgl. 5.3) sind umgesetzt. Die vakante Stelle Projektleitung Inklusive Kultur ist besetzt. Das Projekt wurde über verschiedene Kanäle publik gemacht. Die Grundbausteine für einen erfolgreichen Start sind gelegt.</p>	
MEILENSTEIN 3: ANKOMMEN UND KENNENLERNEN	WINTER 2023
<p>Die Rodtegg ist im Neubad eingezogen und erste Aufträge im Bereich Dienstleistungen und Kreativwirtschaft wurden vergeben. Die Mitarbeiter*innen der bürowärkstatt sind von Montag – Freitag im Neubad anwesend. Durch Begegnungen entstehen neue Ideen. Erste dringliche Anpassungen für eine Fortführung wurden erkannt.</p>	
MEILENSTEIN 4: GARTEN & QUARTIER > NETZWERK	SOMMER 2023
<p>Die Zusammenarbeit mit dem Neugarten ist erfolgreich gestartet. Die Infrastruktur (bspw. Hochbeete) und die Barrierefreiheit einiger Bereiche im Neugarten ist gewährleistet. Es finden erste Veranstaltungen und Workshops mit dem Neugarten und der Rodtegg statt. Die Gartenarbeit öffnet Türen für die Vernetzung im Quartier, es werden Kontakte mit Organisationen im Quartier geknüpft (Vicino, Quartierarbeit Moosmatt, luniq)</p>	
MEILENSTEIN 5: GASTRONOMIE & KULTUR > ALLTAG	FRÜHLING 2024
<p>Die Rodtegg unterstützt den alltäglichen Gastronomiebetrieb, der Arbeitsalltag im Neubad wird zur Normalität. Kulturelle Veranstaltungen werden regelmässig von Menschen mit Beeinträchtigung besucht. (Vgl. Kulturgötti / -gotti) Es wurden bereits mehrere eigene Veranstaltungen von der Rodtegg geplant sowie Residenzen in Zusammenarbeit mit der Rodtegg durchgeführt.</p> <p>Die Prüfung der Sinnhaftigkeit und Möglichkeiten grösserer Bauinvestitionen ist gemacht (Lift, weitere Hebebühnen) und die Anpassungen bezüglich der Infrastruktur im Neubad ausgeschöpft.</p>	

MEILENSTEIN 6: ETABLIERT	HERBST 2024
<p>Bei allen verschiedenen Tätigkeitsfeldern ist der Einstieg erfolgt, die Möglichkeiten der kulturellen Teilhabe wurden ergründet. Spätestens jetzt finden auch grössere kulturelle öffentliche Veranstaltungen von oder mit Menschen mit Beeinträchtigung statt. Das Kulturprogramm im Neubad beinhaltet regelmässig inklusive Veranstaltungen. Das Projekt erhält immer mehr öffentliche Aufmerksamkeit. Es werden politische Diskussionen angestossen (z.B. Neubad Talk) und das Projekt nach aussen repräsentiert.</p>	
MEILENSTEIN 7: KULTUR INKLUSIV!	FRÜHLING 2025
<p>Das Neubad erlangt das Label Kultur inklusiv (Vgl. 3.1). Es wurden Massnahmen in allen fünf Handlungsfelder geprüft und umgesetzt. Erste Anfragen für Beratungen von ausserhalb treffen ein. Die Mitarbeiter*innen der Rodtegg sind im Neubad nicht mehr wegzudenken. Sie fühlen sich wohl und nehmen eigeninitiativ am Programm des Neubad teil.</p>	
MEILENSTEIN 8: NEU AUSGERICHTET	HERBST 2025
<p>Die Stiftung Rodtegg hat ihren Prozess der Neuausrichtung abgeschlossen. Das erarbeitete Know-how gibt Anhaltspunkte für neue Arbeits- und Betriebsmodelle. Es werden Kooperationen mit weiteren Institutionen der Stadt und umliegenden Gemeinden gesucht.</p>	
MEILENSTEIN 9: ERKENNTNISSE GESICHERT	WINTER 2026
<p>Die Prozessbegleitungen erwirken folgende Resultate: Eine Wirkungsevaluation der FHNW, ein interner Evaluationsbericht sowie eine schweizweite Kampagne, die über das Projekt berichtet.</p> <p>Aufgrund der etablierten Strukturen wird der Aufwand für die Projektleitung Inklusive Kultur stark verringert. Die Infrastruktur, die Partnerschaften und das Know-how für eine erfolgreiche Weiterführung des Projekts im Neubad bestehen.</p> <p>Die projektbasierte Finanzierung für die Weiterführung ist sichergestellt. Die Rodtegg und das Neubad können aufgrund erfolgreicher Verhandlungen mit der Stadt und dem Kanton Aufwände selbst tragen. Das Projekt Vereinbar kann ohne die finanzielle Unterstützung von piiiik weitergeführt werden. Die Überführung des Projekts in Regelstrukturen wird möglich.</p>	
MEILENSTEIN 10: DER ANFANG VOM ENDE	2028-2030
<p>Die Rodtegg findet weitere Standorte in der Stadt Luzern, welche inklusive Arbeitsplätze ermöglichen. Das Neubad wird ein Standort unter vielen und hat als spannendes Experimentierfeld ausgedient. Das Ende der Zwischennutzung ist nicht das Ende der Projektidee.</p> <p>Die Luzerner Stadtentwicklung verändert sich aufgrund des Projekts. Die Planung der neuen Überbauung beim Areal Neubad schliesst in ihre Planung Menschen mit Beeinträchtigung aktiv mit ein.</p>	

3 PROZESSBEGLEITUNG

Während der Umsetzung und Lancierung der beschriebenen Projekte findet parallel ein begleitender Prozess statt, welcher das Operative auf einer analytischen, informativen und reflektierenden Ebene begleitet und rahmt.

Die ersten drei Jahre haben Pilotcharakter und die Projektleitung Inklusive Kultur stellt sicher, dass die nachfolgend aufgelisteten Begleitprozesse in den Bereichen Netzwerk und Wissen, Evaluation, sowie Kommunikation umgesetzt werden. Nach drei Jahren Betrieb sind die Strukturen und Abläufe institutionalisiert. Die Begleitprozesse können reduziert werden.

3.1 NETZWERK UND WISSENSAUSTAUSCH

KULTUR INKLUSIV: BARRIEREFREIER ZUGANG

Das Netzwerk Neubad strebt das Label [Kultur inklusiv](#) an und agiert entlang der Charta von Kultur inklusiv, sowie in den [fünf Handlungsfeldern](#) des Labels. Ziel ist, vom Netzwerk und dem Fachwissen von Kultur inklusiv zu profitieren und eigene Erfahrungen zu teilen.

Wir verpflichten uns, unabhängig davon ob das Neubad als offizieller Labelpartner aufgenommen wird (aktuelle Kapazitätsengpässe des Labels), inklusive Massnahmen in allen fünf Schwerpunkten umzusetzen.

Im Zentrum steht der Zugang. Es bestehen bereits eine Vielzahl an Ideen, den Zugang im Neubad zu verbessern. Wir möchten diesen Prozess gemeinsam mit den Mitarbeitenden der bürowärkstatt starten. Dank der Fachstelle Kultur inklusiv besteht ein umfangreicher Katalog an Massnahmen, auf welche zurückgegriffen werden kann. Ziel ist, einerseits so viele Barrieren wie möglich abzubauen, andererseits durch gemeinsame Erkenntnisse, Sensibilisierung in der Thematik aufzubauen. Verhältnismässige und individuelle Lösungen, welche aufgrund des Zwischennutzungscharakters nötig sein werden, sind Labelkonform.

HANDLUNGSFELD 1: ZUGANG KULTURELLES ANGEBOT	HANDLUNGSFELD 2: INHALTLICHER ZUGANG	HANDLUNGSFELD 3: BAULICHER ZUGANG	HANDLUNGSFELD 4: ARBEITSANGEBOT	HANDLUNGSFELD 5: KOMMUNIKATION
Wir thematisieren Vielfalt, Teilhabe und Behinderung künstlerisch im Programm und/oder in der Vermittlung des Programms.	Alle Angebote des Neubad werden auf den inhaltlichen Zugang geprüft und entsprechende Hilfsmittel angeboten.	Bauliche Massnahmen, Rollstuhlgängigkeit, Signaletik	Möglichkeiten schaffen mitzuarbeiten und mitzugestalten	Kommunikationsstrategie: Entwicklung und Vermittlung inklusiver Haltung und Barrierefreiheit

FACHSTELLE INKLUSION UND KULTUR

Indem wir im Neubad gemeinsam mit Menschen mit Beeinträchtigung einen Prozess der Inklusion starten und erarbeiten, fungieren wir nach der Pilotphase auch selbst als Fachstelle für Inklusion. Wir bauen eigene Fachkompetenz auf – primär für ganz konkrete, praxisnahe Fragen. Menschen mit Beeinträchtigung werden zu den Expert*innen und beantworten Fragen zu Inklusion und Kultur gleich selbst. So könnte bspw. das B-Sides mit den Mitarbeitenden der bürowärkstatt direkt ein Konzept für ein barrierefreieres B-Sides erarbeiten. Nach drei Jahren Betrieb wird geprüft, ob resultierend aus dem Projekt Vereinbar eine offizielle Fachstelle für Inklusive Kultur weiterbetrieben werden soll.

BERATUNG | VERNETZUNG | DISKURS

Das komplexe Vorhaben braucht professionelle Begleitung. Folgende Beratungsstellen sind für das Projekt zentral:

- Beat Husmann, [Hindernisfreie Architektur](#): Beratung bauliche Massnahmen
- Simona Hofmann, Urs Dätwyler: [Design Thinking](#) / Beratung / Workshops
- Matthias Widmer FHNW: [Beratung](#) / Wirkungsevaluation

Folgende Reflexions- und Vernetzungsformate werden besucht:

- Teilnahme Austausch Heitere Fahne und Gaskessel Bern, OXIL Zofingen
- Regelmässiger Erfahrungsaustausch mit lokalen Kultur inklusiv Labelträgern (Luzerner Sinfonieorchester / Noah Petschi, Stanser Musiktage / Esther Unternährer, Kleintheater Luzern / Judith Rohrbach und Sonja Eisl)

- Teilnahme bei den Austauschformaten der IG Kultur
- Teilnahme Vernetzungsangebote piik
- Teilnahme / Mitwirkung jährliches, öffentliches Forum piik
- Eigene Veranstaltungen (Talks, Workshops, etc.)

WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG

Die Thematik ist aus gesellschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Perspektive höchst interessant und für beide Seiten ein grosser Gewinn. Wir bieten mit dem Projekt ein spannendes Forschungsfeld, gleichzeitig profitiert das Projekt von der wissenschaftlichen Expertise.

Wir sind mit dem [Kompetenzzentrum Behinderung und Lebensqualität der Hochschule Luzern Soziale Arbeit](#) Prof. Dr. Stefania Calabrese) und der Fachhochschule Nordwestschweiz (Matthias Widmer, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Schwerpunkt Behindertenhilfe) im Austausch bezüglich eines Auftrags für eine wissenschaftliche Wirkungsevaluation. Zudem stehen projektbasierte Aufträge für Studierende oder eine Evaluation via Masterarbeit zur Diskussion.

FÖRDERUNG KULTURKONSUMATION

In den Gesprächen mit den Mitarbeitenden der bürowärkstatt (Vgl. Anhang 9.1) haben wir realisiert, dass viele Hemmschwellen da sind Kultur zu konsumieren und die Freizeit zu gestalten. Das grösste Hindernis scheint vor allem, dass das Umfeld zu wenig vertraut ist und es Vertrauenspersonen braucht.

«Wenn etwas irgendwo stattfindet und ich weiss, dass ich dort jemanden kenne, dann habe ich das Vertrauen. Dann traue ich mich auch einfach hinzugehen.»

A. M., Mitarbeiter bürowärkstatt

Mit dem Projekt Vereinbar wird der Ausgang und der Konsum von Kultur niederschwelliger, indem die Hürden durch gegenseitige Vertrautheit (räumlich und personenbezogen) abgebaut werden. Gemäss Berichten von Kulturschaffenden werden viele Veranstaltungen, welche explizit barrierefrei gestaltet wurden, trotzdem nicht von vielen Menschen mit Beeinträchtigung besucht. Die Motivation und das Vertrauen, solche Veranstaltungen zu besuchen, kann mit sogenannten Kultur-Kolleg*innen erhöht werden. Damit ist ein Pool von Freiwilligen gemeint, welche Veranstaltungen mit Menschen mit Beeinträchtigung gemeinsam besuchen.

3.2 EVALUATION

QUANTITATIVE INTERNE EVALUATION

Um sicherzustellen, dass wir einerseits mit dem Projekt auf Kurs sind und die geplanten Meilensteine erreichen und andererseits die gesteckten Ziele überprüft werden (Vgl. 1.3), wird halbjährlich ein interner Evaluationszirkel organisiert. Diese Evaluation findet begleitend zum Projekt statt, damit die Evaluationsergebnisse regelmässig ins Projekt einfließen. Das direkte Lernen steht im Vordergrund. Die Evaluation beinhaltet vorwiegend quantitative Aspekte, greift jedoch in Form von Workshops auch qualitative Aspekte auf. Die Verantwortung des Evaluationszirkels liegt bei der Projektleitung inklusive Kultur.

Wenn das Projekt nach 3 Jahren Pilotphase rund läuft, Prozesse gefestigt sind und vieles zur Selbstverständlichkeit geworden ist, kann dieser Zirkel in Form einer Evaluation strategischer Jahresziele verschlankt werden.

EVALUATIONSFRAGEN

Für den Evaluationszirkel wird folgender Fragebogen verwendet.

MITTEL	ÜBER WELCHEN WEG?	MIT WELCHEN LEISTUNGEN?	WELCHE WIRKUNG BEI WEM? WIRKUNGSEVALUATION	MIT WELCHEM BEITRAG?
INPUT	UMSETZUNG	OUTPUT	OUTCOME ZIELGRUPPEN	IMPACT
Quantitativ = interne Evaluation			Qualitativ = externe Evaluation	
Personal: 105% operativ 10% strategisch Finanzen: Budget (Vgl. 6)	Organisation Zusammenarbeit zwischen Neubad / Rodtegg / Externe Prozess Zeitplan mit Meilensteinen	Leistungen - Kreativatelier - Anzahl Aufträge von Nutzer*innen - Anzahl Veranstaltungen von / für Menschen mit Beeinträchtigung - Zusammenarbeit Residenz	Wissen: Die Mitarbeiter*innen der bürowärkstatt gehen im Neubad eigenständig ein und aus. Die verschiedenen Anspruchsgruppen kennen sich und sind sich vertraut. Einstellung: Die Mitarbeiter*innen der bürowärkstatt sind motiviert im Neubad zu wirken.	PIIK – längerfristige Wirkung auf die Gesellschaft

			<p>Für die Mitarbeiter*innen des Neubad ist die Zusammenarbeit mit den MR eine Bereicherung. Die Gäste des Neubad reagieren positiv auf das Projekt.</p> <p>Kurzfristiges Verhalten: Die Mitarbeiter*innen der Rodtegg sind 5 Tage die Woche präsent.</p> <p>Mittelfristiges Verhalten: Die MR gehen in ihrer Freizeit ins Neubad. Die Nutzer*innen geben Aufträge an die MR ab. Kooperationen (Verein Neugarten, Residenzprogramm) laufen.</p>	
<p>Ressourcen: Genügen die Ressourcen, um die Ziele zu erreichen?</p>	<p>Struktur Läuft die Zusammenarbeit reibungslos, zielführend?</p> <p>Prozess Erfolgt die Umsetzung gemäss Zeitplan / Meilensteinen?</p>	<p>Nutzung der Leistungen: - Wie viele der aufgeführten Leistungen wurden umgesetzt?</p> <p>Zufriedenheit der Leistungen:</p>	<p>Zielerreichung: Werden mit dem Projekt die Outcome Ziele erreicht?</p> <p>Zielgruppenspezifische Wirkungen: Wirkt das Projekt auch auf andere Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung oder anderen Beeinträchtigungsformen?</p> <p>Projektbezogene Wirkungen Kontextbezogene Wirkungen Optimierungsmöglichkeiten</p>	

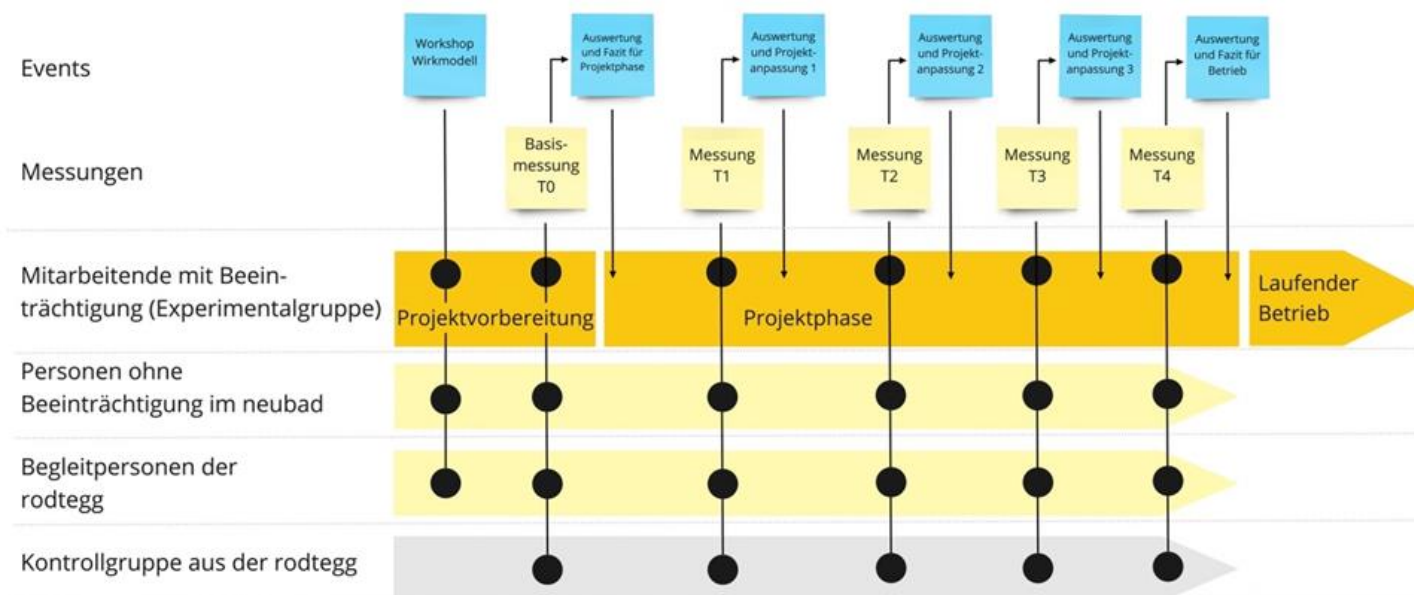
QUALITATIVE EXTERNE EVALUATION

Für die qualitative Evaluation vergeben wir einen Auftrag an die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).

Inklusion erzeugt nur dann einen gesellschaftlichen und individuellen Wert, wenn sich die betreffende Person in den inklusiven Arbeitsbedingungen kompetent erlebt. Die FHNW schlägt vor, neben der Bewertung des Inklusion- und Normalisierungsgrades der beruflichen Teilhabe auch das Kompetenzerleben der Personen zu untersuchen. Die Projektziele sind erreicht, wenn durch die Inklusion ein akzeptables oder gutes individuelles Kompetenzerleben entsteht.

Als Erfassungsinstrumente kommen standardisierte Fragebogen, Gruppeninterviews, teilnehmende Beobachtung oder Journale in Frage. Auch diese Methoden werden erst mit der Operationalisierung des Wirkmodells festgelegt. Nach drei Jahren werden die Resultate ausgewertet und in einem Abschlussbericht festgehalten. Die Ergebnisse sollen möglichst vielen Menschen und Organisationen die sich für Menschen mit Beeinträchtigung einsetzen, Kultur inklusiv, Kulturhäusern u.v.m. zugänglich gemacht werden und mit den entsprechenden Kommunikationskanälen veröffentlicht werden.

ABLAUFMODELL DER QUALITATIVEN EVALUATION



3.3 KOMMUNIKATION

Das Projekt ist komplex, möchte Werte transportieren und spricht sehr unterschiedliche Anspruchsgruppen an. Damit das Projekt nachhaltig Wirkung entfalten kann, ist eine gezielte Kommunikation unerlässlich.

Wir möchten uns nicht mit inklusiver Kultur brüsten, sondern Ziel unserer wirkungsorientierten Kommunikation ist:

- Die Information und Sensibilisierung aller Anspruchsgruppen für den erfolgreichen Verlauf des Projekts
- Möglichst viele Menschen mit Beeinträchtigung nutzen die Angebote
- Wir erreichen andere Organisationen / Institutionen und informieren über das Projekt
- Dokumentarische Aufarbeitung und Begleitung der Erfahrungen

EXTERNE KOMMUNIKATION

Die Kommunikation der Veranstaltungen und Projekte erfolgt über die üblichen Kanäle der Neubad Kommunikation, sie werden Teil des regulären Programms:

- Netzwerkarbeit: Einladung externer Gruppierungen / Organisationen, Kulturkolleg*innen, Führungen, Vernetzungsanlässe, Veranstaltungen zum Kennenlernen (Human Library, Speed Dating). Wir sprechen Menschen mit Beeinträchtigung auf der persönlichen Ebene an und fördern die Begegnung und das Kennenlernen.
- Zielgruppenmarketing: Regelmässig stattfindende Kampagnen, welche auf soziale und kulturelle Institutionen, Organisationen, sowie Politik und Behörden abzielen. Gearbeitet wird mit Flyern, Newsletter, Social Media, etc. Eine grössere Kampagne nach der Pionierphase schliesst die Kampagne ab.
- Information / Dokumentation: Zugang des Wissens für die Öffentlichkeit schaffen. Gearbeitet wird mit Broschüren, Filmen, Interviews, Erfahrungsberichten, Vorträgen und Podiumsdiskussionen zur Thematik
- Medienarbeit: Fundierte Berichterstattungen, Interviews, etc.

INTERNE KOMMUNIKATION

Das Projekt Vereinbar stellt für alle Beteiligten eine grosse Veränderung dar. Im Neubad wirken plötzlich Menschen mit Beeinträchtigung. Damit alle Zielgruppen im Neubad positiv darauf reagieren, müssen sie entsprechend informiert sein und gegebenenfalls involviert werden. Daraus entsteht Verständnis und in einem weiteren Schritt Überzeugung für das Projekt.

Auch die Mitarbeiter*innen der bürowärkstatt müssen auf den Wandel vorbereitet, Ängste und Zweifel abgebaut werden. Ziel ist, dass die primären Anspruchsgruppen die Vision und die Zielsetzungen des Projektes mittragen. Dazu wird regelmässig via Newsletter informiert, sowie gemeinsame Anlässe von Rodtegg und Neubad organisiert.

Eine gut geplante interne Kommunikation ist für den erfolgreichen Verlauf und insbesondere den Start des Projekts entscheidend (Vgl. 7).

«In Luzern ist vieles mit dem Blindenstock nicht machbar. Ich würde gerne auch mal alleine irgendwo hingehen, ohne dass es so kompliziert ist und immer eine Person mit dabei sein muss. (..) Eigentlich brauche ich dafür nur etwas Übersicht.»

M. L., Mitarbeiterin bürowärkstatt

4 ORGANISATION

4.1 PROJEKTRÄGERSCHAFT

DIE RODTEGG – STIFTUNG FÜR MENSCHEN MIT KÖRPERLICHER BEHINDERUNG

Die Rodtegg ist eine private Stiftung in der Stadt Luzern für Menschen mit körperlicher oder mehrfacher Behinderung. Sie bietet Raum zum Leben, Arbeiten, Lernen und Begegnen. Die Institution Rodtegg begleitet Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf ihrem Weg zu grösstmöglicher Selbständigkeit und unterstützt ihre Integration in die Gesellschaft.

Die bürowärkstatt Rodtegg mit ihren rund 30 Mitarbeiter*innen erbringt seit 1991 Bürodienstleistungen für die Privatwirtschaft. Dazu gehören Büroarbeiten (Sekretariat, Rechnungen, Adressverwaltung etc.), Versände und die Führung von Buchhaltungen. Aktuell befindet sich die bürowärkstatt in einem Prozess der Neuausrichtung, unter anderem mit dem Ziel, hinaus aus dem stationären Kontext zu kommen.

NEUBAD

Das Neubad ist die Zwischennutzung des ehemaligen Hallenbads Luzern in einen Raum für Kultur, Kunst, Kreativwirtschaft, Wissensarbeit, Gemeinssinn und Soziokultur. Das Neubad wird für Veranstaltungen, Gastronomie, als Arbeits- und Wirkungsraum sowie als Galerie und Quartiergarten genutzt. Als Gesamtbild wurde ein lebendiger und kraftvoller Ort des interdisziplinären Austausches und der gegenseitigen Inspiration geschaffen. Das Neubad beheimatet jährlich über 320 Veranstaltungen und wird von rund 180'000 Gästen jährlich besucht. Die Veranstaltungen im Neubad richten sich nach dem Leitsatz «Inspiration durch Vielfalt». Als Zwischennutzung verstehen wir uns als Mitentwickler für eine moderne Stadtplanung.

«Für eine alltägliche Teilhabe an Kultur und Gesellschaft und für eine Zukunft sozialer Institutionen, welche Inklusion ausserhalb der eigenen vier Wände ermöglichen: Dafür haben sich die Nachbarn Stiftung Rodtegg und das Neubad als ideale Projektpartner gefunden.»

Laurin Schwob, Leitung Personal Neubad

4.2 PARTNERSCHAFTEN

Mit allen erwähnten Organisationen und Personen im Konzept wurden bereits erste Gespräche geführt.

VEREIN NEUGARTEN

Der [Verein Neugarten](#) wurde im Jahr 2013 gegründet – zum Zweck der Begrünung ausgewählter Flächen in der Stadt Luzern und der Eigenproduktion von Gemüse, Kräutern und Früchten. Es stehen grosse Flächen auf dem Areal des Netzwerk Neubad für Urban Gardening zur Verfügung.

RESIDENZPARTNERSCHAFTEN

Beim Residenzprogramm im Neubad wird mit Partner Organisationen aus der ganzen Schweiz zusammengearbeitet. Die Organisationen haben unterschiedliche Ausrichtungen. So bietet bspw. Helvetia rockt Residenzen im Bereich der Frauenförderung an und Other Music im Bereich der Musikförderung und der Förderung des Austauschs zwischen der Westschweiz und der Deutschschweiz.

[Helvetia Rockt](#) / [Woerdz](#) / [Other Music Luzern](#) / [B-Sides](#) und [Say Hi](#) / [Pro Helvetia](#) / Stadt Luzern (Abteilung Kultur+Sport)

LABEL KULTUR INKLUSIV

Die Fachstelle Kultur inklusiv setzt sich für inklusives Kulturschaffen in der Schweiz ein. Die Fachstelle versteht Inklusion als Mehrwert und gesellschaftlichen Prozess, den sie im Kulturbereich schweizweit anstösst und begleitet. Kern der Fachstelle ist das [Label «Kultur inklusiv»](#). Dieses erhalten Kulturinstitutionen, die Inklusion in der eigenen Organisation gemeinsam mit Menschen mit Beeinträchtigung initiieren und vorantreiben, mit dem Ziel, dass sie am Kulturleben teilnehmen und es mitgestalten können.

NUTZER*INNEN NEUBAD

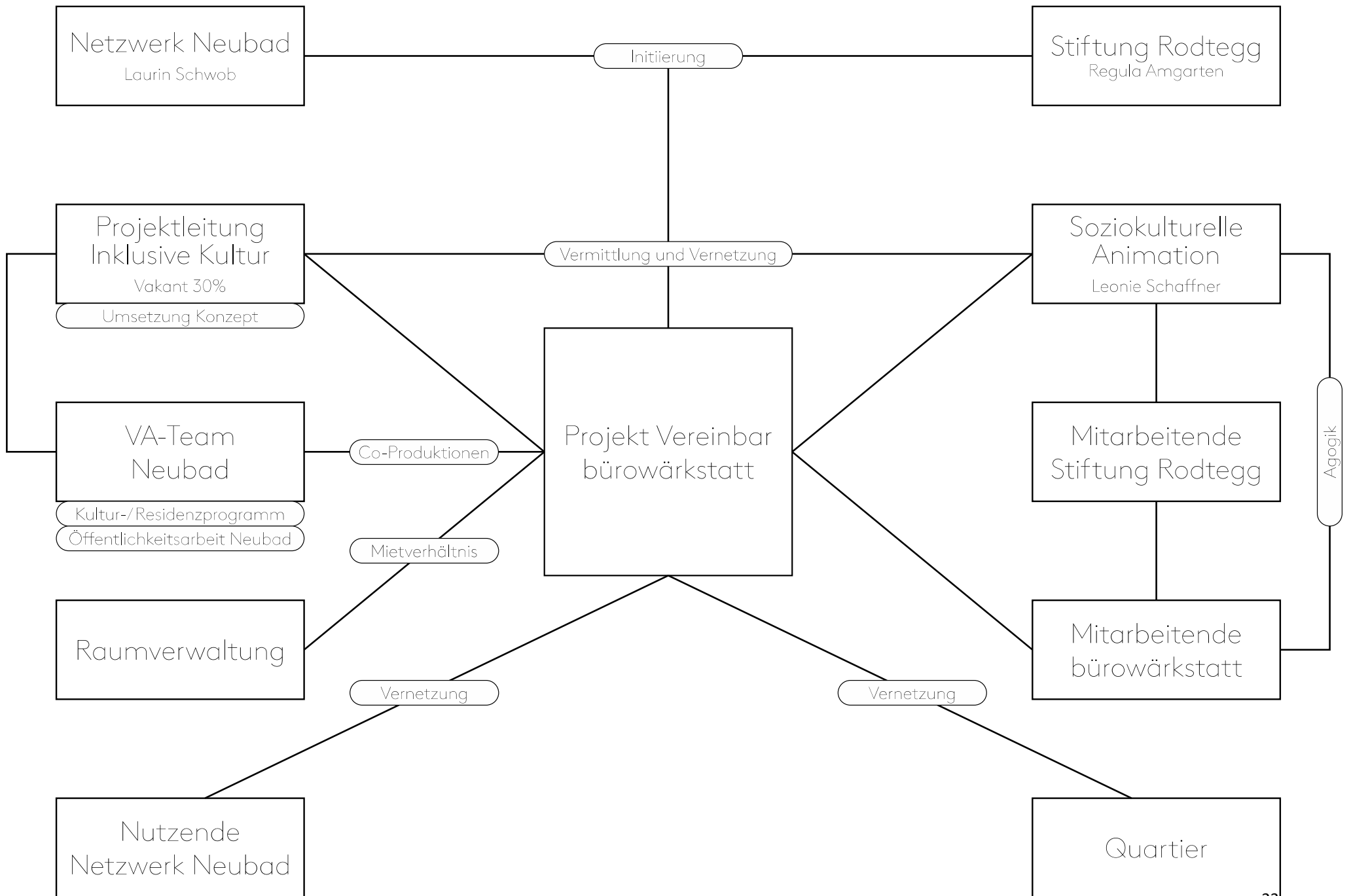
In den ehemaligen Garderobeflächen (Bereich Atelier) und dem ehemaligen Kinderschwimmbaden (Co-Work Bereich) sind ca. 40 Parteien eingemietet. Während sich im Co-Work ruhige Büroarbeitsplätze befinden, ist der Bereich Atelier belebter. Die [Nutzer*innen](#) arbeiten häufig in Start-Ups aus dem Bereich Kreativwirtschaft, welche auf eine gute Vernetzung und spartenübergreifende Zusammenarbeit angewiesen sind.

[Badi Culture](#) / [Tschuttiheftli](#) / [B-Sides](#) / [Velvet Novel](#) / [Michelle Grob](#)

4.3 ZUSTÄNDIGKEITEN / GRUNDSÄTZE DER ZUSAMMENARBEIT

Die Stiftung Rodtegg wird als reguläre «Nutzerin» behandelt und steht damit in einem Mietverhältnis zum Neubad. Bei Veranstaltungen sind die Rodtegg und das Neubad Co-Produzenten. Für Aufträge und spezifische Dienstleistungen werden die Mitarbeitenden der «bürowärkstatt» wie üblich entschädigt.

Die Zusammenarbeit und die Klärung operativer und / oder leitender Aufgaben, sowie die Verantwortung innerhalb der Bereiche, sind im nachfolgend aufgeführten Organigramm ersichtlich.



KURZBESCHRIEB ZENTRALER FUNKTIONEN DES PROJEKTES

OPERATIVE EBENE > RODTEGG

Leonie Schaffner, Soziokultur Rodtegg, 75%: Direkte Ansprechperson für die Arbeit im Atelier. Sie ist zuständig für die Mitarbeiter*innen bürowärkstatt, setzt Alltagsprojekte um und prüft neue Tätigkeitsfelder für das allgemeine Arbeitsprogramm der bürowärkstatt. Sie fördert partizipative und soziokulturelle Herangehensweisen und bringt verschiedene Gruppierungen zusammen. Sie arbeitet eng mit der Projektleitung Inklusive Kultur zusammen.

LEITUNGSEBENE > NEUBAD

Projektleitung Inklusive Kultur, 30% (Stelle vakant): Sie führt das Thema Inklusion im Neubad während drei Jahren ein und ist für die Umsetzung gemäss Konzept (insbesondere inklusive Kultur, Begleitprozesse, Zeitplan) verantwortlich. Sie betreibt bei Bedarf zusätzliches projektbasiertes Fundraising.

Wir streben an, im Verlauf des Projekts ein Praktikum Soziokulturelle Animation zu schaffen. Im Anhang sind entsprechende Stellenbeschriebe zu finden.

5 INFRASTRUKTUR

5.1 WICHTIGSTE RÄUME

Grundriss EG Neubad mit Bistro und Atelier. Eingezeichnet der Standort und der Zugang zum Atelier der bürowärkstatt. [Dieses Video](#) zeigt den eingezeichneten blauen Weg.



Eine Übersicht über die Räume des Neubad findet sich [hier](#).

5.2 BAULICHER ZUGANG

Im Neubad müssen alle Türen von Hand geöffnet werden. Es existieren eine Vielzahl an Schwellen und Treppen. Der Pool sowie weitere Räume sind nur bedingt oder noch gar nicht mit einem Rollstuhl zugänglich. Da es sich um eine Zwischennutzung handelt und sich einige Umstände nicht ändern lassen, ist ein komplett räumlich zugängliches Haus kein realistisches und sinnvolles Ziel. Wie in allen anderen Bereichen einer Zwischennutzung sind Kompromisse und kreative Lösungen gefragt.

5.3 BAULICHE MASSNAHMEN

Viele Mitarbeitende der bürowärkstatt bewegen sich im Rollstuhl. Folgende bauliche Massnahmen werden deshalb bereits vor Einzug der bürowärkstatt umgesetzt und sind Voraussetzung und Ausgangslage für weitere Schritte.

- Hebebühne bei Treppe von Bistro zum Atelier
- Optimierungen rollstuhlgängiges Bistro-WC
- Weitere Details wie Türgriffe, Wasserhähne, etc.

Mit diesen Massnahmen wird das ganze Erdgeschoss (Bistro und Atelierbereich) des Neubad rollstuhlgängig und kann damit komplett barrierefrei werden. Weitere Zugänge werden schrittweise und partizipativ erarbeitet. Statt vorgefertigter Lösungen, kommen die Mitarbeitenden der bürowärkstatt zuerst an und wir gehen diese Themen bedürfnisorientiert an.

Das Neubad verfügt über einen Lift (UG: Klub, EG: Bistro / Atelier, 1. OG: Pool / Co-Work, 2. OG Wohnung), welcher aktuell von den Mitarbeitenden der bürowärkstatt nur in Begleitung genutzt werden darf. Will man ihn komplett rollstuhlgängig und barrierefrei machen, kommt aus rechtlichen Gründen nur ein Neubau in Frage. Wir sind in Abklärung mit der Stadt Luzern, der Firma Schindler und der Fachstelle Hindernisfreie Architektur, inwiefern eine solche Investition sinnvoll wäre (Abwägung Nutzungsdauer / Servicekosten / Investitionshöhe / Nachhaltigkeit).

Bei der schrittweisen Umsetzung weiterer baulichen Massnahmen werden wir von der Fachstelle Hindernisfreies Bauen im Auftragsverhältnis begleitet. Eine erste kurze Begehung des Neubad mit deren Bauberater, Beat Husmann, hat ergeben, dass das EG (Atelier und Bistro) mit wenigen Eingriffen zugänglich gemacht werden kann. Beim Pool wären grössere Investitionen erforderlich. Es liesse sich technisch oder baulich lösen, bräuchte jedoch eine vertiefte Auseinandersetzung. Zudem stellt sich auch hier die Frage, ob die Investitionshöhen bei der beschränkten Nutzungsdauer des Neubad Sinn machen. Beat Husmann betont, dass in diesem Prozess vor allem die Rodtegg ihre Bedürfnisse äussern muss und die Massnahmen entlang ihrer Bedürfnisse gemacht werden sollten.

Es bestehen bereits Offerten zu: Hebebühnen, neuer Lift, Umbau barrierefreies WC.

Der Umbau wurde anhand erster Schätzungen und Offerten budgetiert. Die baulichen Massnahmen und die damit verbundenen Kosten für den Umbau im EG (Bistro und Atelier) können grob eingeschätzt werden. Zukünftige Investitionen erfordern eine tiefere Auseinandersetzung, mögliche Kostenpunkte wurden im Budget bereits berücksichtigt.

«Ich muss immer recherchieren, ob es machbar ist. Spontan ist es kaum möglich. Wenn ich genug Energie habe, versuche ich es mit meiner Offenheit mir selber möglich zu machen.»

B. S., Mitarbeiterin bürowärkstatt

6 CHANCEN, HERAUSFORDERUNGEN UND NACHHALTIGKEIT

6.1 CHANCEN

INDIVIDUUM

Für die Mitarbeiter*innen der bürowärkstatt wird das Projekt Vereinbar Türen öffnen. Viele Menschen mit Beeinträchtigung bewegen sich in einem kleinen Radius, weil sie nie die Möglichkeit hatten, aus den Strukturen auszubrechen und sich dies auch nicht zutrauen würden. Die Erlebnisse, Begegnungen und das sich gleichwertig fühlen, wird diese Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung weiterbringen. Mit dem gemeinsamen Alltag wird auch die Inklusion alltäglich. Das Neubad wird für sie ein vertrauter Ort. Die Menschen, welche dort ein- und ausgehen zu vertrauten Bezugspersonen und Freunden. Damit werden Hemmschwellen, um am öffentlichen Leben teilzunehmen und die eigene Freizeit aktiv zu gestalten, abgebaut.

Die Mitarbeiter*innen der bürowärkstatt wünschen sich eine sinnstiftende Tätigkeit statt ein Beschäftigungsprogramm. Im Neubad kommen Aufträge aus unmittelbarer Nähe. Dadurch wird sichtbar, wofür die Arbeit gemacht wird. Mit einigen Mitarbeitenden der bürowärkstatt wurden im Rahmen dieses Konzeptes Interviews geführt, mit der Frage, worin sie die Chancen des Projektes sehen (Vgl. 9.1). Die Antworten geben einen vielseitigen Einblick zu realen Erwartungen, Vorstellungen und Bedürfnisse.

Alle Beteiligten werden mit Fragen und Themen konfrontiert, mit denen sie sich auseinandersetzen müssen und die das gegenseitige Bewusstsein stärken: “Wie kann ich persönlich mit Menschen mit Beeinträchtigung interagieren?”, “Wie gehe ich damit um, dass ich mir Hilfe holen muss?”, etc.

RODTEGG, NEUBAD UND ANDERE INSTITUTIONEN

- Die Rodtegg kann ein neues Netzwerk aufbauen und aus alten Strukturen ausbrechen.
- Das Neubad wird sich seiner Verantwortung für den gesellschaftlichen Austausch bewusst und nimmt sie stärker wahr.
- Für die Stiftung Rodtegg und deren Mitarbeiter*innen ist der Weg von der Institution heraus in neue Gefilde eine enorm wichtige Erfahrung, die unschätzbare individuelle, aber auch institutionelle Lernprozesse ermöglicht.
- Das Projekt führt aus der Institution heraus und fördert gesellschaftliches Partizipieren.
- Auseinandersetzung mit dem Artikel 30 der [UN-BRK](#) und dessen Forderungen
- Anstoss eines Umdenkens bei sozialen Institutionen und Kulturhäusern (Inklusion und Kooperation statt Separation)

GESELLSCHAFTLICHER KONTEXT

Das Projekt Vereinbar macht klar, dass wir alle ein Teil dieser Gesellschaft sind und miteinander, statt nebeneinander leben müssen. Das Projekt wirft wichtige Fragen auf, sorgt für Begegnungen und neue Erfahrungen und regt den gesellschaftlichen Austausch an. Wie sollen wir zusammenleben? Was bedeutet es in unserer Gesellschaft, eine Beeinträchtigung zu haben? Wo sind die Grenzen der Barrierefreiheit und wie gehen wir damit um? Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und fördert das Engagement und das Verantwortungsbewusstsein des Individuums für die Gesellschaft.

6.2 HERAUSFORDERUNGEN

In einem ersten Schritt soll es dem Neubad und der Rodtegg gelingen, die Mitarbeiter*innen der bürowärkstatt zu integrieren. Das klingt relativ einfach, ist jedoch bei der Vielfalt an Menschen und Bedürfnissen, nicht zu unterschätzen. Es gibt in der bürowärkstatt keine Menschen, die in ein fixes Schema passen und schon gar nicht in die Rubrik körperliche Behinderung versorgt werden wollen. Frau S., die seit 1989 in der bürowärkstatt arbeitet, sagt dazu:

«Für mich hat jeder Mensch eine Hinderung und ist in irgendeiner Art und Weise in seinem Leben gehindert. Ich fühle mich körperlich eingeschränkt, wenn mich die Leute dazu machen.»

B.S., Mitarbeiterin bürowärkstatt

Es besteht das Risiko, dass sich das ambitionierte Unterfangen als zu anstrengend und herausfordernd für die Menschen mit Beeinträchtigung herausstellt (Lärmbelastung, zu viele Hürden). Die individuelle Begleitung der Mitarbeiter*innen wird anfänglich viel Zeit und Raum beanspruchen und ein wichtiger Schwerpunkt sein. Auch für die Zielgruppen des Neubad stellt es eine grosse Veränderung dar. Es wird nicht immer einfach sein, alle Beteiligten vom Projekt zu überzeugen und zu motivieren.

Um das Neubad barrierefrei zu machen, ist ein grosser Effort nötig. Eine Zwischennutzung ist eine herausfordernde, aber zugleich spannende Ausgangslage. Statt vorgefertigter Konzepte sind Kreativität, Flexibilität und Auseinandersetzung gefragt.

Natürlich besteht die Gefahr, dass die Zwischennutzung frühzeitig endet und damit ein zu wenig langer Zeithorizont zur Verfügung steht. Verschiedene Umstände - Areal ums Neubad als Faktor (Kein Abriss vor Umzug der benachbarten Feuerwehr möglich), Politische Signale (Gespräche mit den Verantwortlichen oder konkret getätigte Investitionen in das Gebäude der zuständigen Behörde im Jahr 2022), Verankerung des Neubad in der Gesellschaft – schätzen wir dieses Risiko als gering ein.

6.3 NACHHALTIGKEIT

Nachhaltig wird das Projekt, wenn es gelingt, dass im laufenden Betrieb Menschen mit oder ohne Beeinträchtigung selbstverständlich dazugehören. Entscheidend ist die Haltung und das Handeln jeder einzelnen Person, die im Neubad ein- und ausgeht. Inklusion ist mehr als der Abbau von Barrieren und Diskriminierung. Sie bedeutet, dass Menschen mit einer Beeinträchtigung dort leben und arbeiten, wo es alle anderen auch tun. Sie bedeutet, dass es keine Spezialfälle oder Sonderlösungen gibt. Alle Menschen sind im Neubad gleichwertig.

«Das Projekt Vereinbar macht Inklusion sicht- und erlebbar. Die Projektbeteiligten begegnen sich auf Augenhöhe und gehen von einem Miteinander aus, bei welchem alle bedingungslos bereits einbezogen sind bzw. dazugehören.

Dieses Projekt ist eine Chance, dass wir irgendwann nicht mehr von Inklusion und diversen Kategorisierungen wie Menschen mit Beeinträchtigung sprechen, sondern Inklusion selbstverständlich gelebt wird.»

Leonie Schaffner, Soziokulturelle Animatorin, Rodtegg

6.3.1 KONZEPT FÜR DIE NACHHALTIGE VERANKERUNG

Das Neubad als Zwischennutzung wird einem Neubau weichen. Aktuell wird von einer Verlängerung bis 2028 - 2030 gesprochen (Gespräch mit diversen Politiker*innen, Behörden Stadt). Damit zeichnet sich ein Nutzungshorizont ab, der für das Projekt Vereinbar eine sinnvolle Perspektive ergibt. Wann der Abriss passiert, ist noch unklar. Wie stellen wir sicher, dass das Projekt nachhaltig wirkt und verankert ist, insbesondere auch aufgrund der ungewissen Nutzungsdauer Neubad?

- Das Neubad und die Rodtegg nehmen die Erfahrungen mit an die Subventionsverhandlungen und führen den Projektansatz in die Regelstrukturen über.

- Mit der partizipativen Entwicklung entlang der fünf Handlungsfeldern von Kultur inklusiv verankert sich eine nachhaltige Wirkung in den Köpfen aller Beteiligten.
- Pioniercharakter: Auswirkungen auf die Arealentwicklung Neubad, sowie die Stadtentwicklung im Allgemeinen. Wirkung auf andere soziale und kulturelle Institutionen, auch dank den Kommunikationskampagnen
- Fortbestand einzelner Projekte nach Ende Neubad: Bspw. Zusammenarbeit mit dem Verein Neugarten
- Es ist politisch absehbar, dass nach dem Neubad ein Folgeprojekt kommen wird. Dieses wird aufgrund der entsprechenden Vorgeschichte inklusive Aspekte von Beginn weg mitdenken.
- Mit dem neu entstandenen Netzwerk findet die Rodtegg Möglichkeiten für neue Kooperationen und hat dank ihrer Neuausrichtung die entsprechenden Betriebsmodelle parat.
- Ressourcen für die Planung von weiteren Standorten ausserhalb des Neubad wurden bereits eingeplant. Die Begleitprozesse (Vgl. 3), welche die Erfahrungen auswerten und zugänglich machen, sind dabei Grundlage für die Weiterführung. Damit kann auf eine Art «Best Practice» zurückgegriffen werden. Es ist kein abgeschlossenes Projekt, sondern eine erste wichtige Erfahrung in eine visionäre Richtung.
- Finanzielle Nachhaltigkeit: Das Projekt kann nach der Pionierphase weitgehend in Regelstrukturen überführt werden

«Die Mitarbeiter*innen der bürowärkstatt und die Bewohner*innen der Rodtegg sollen im Rahmen ihrer Möglichkeiten am Leben und an der Gesellschaft teilhaben können. Umso mehr sehen wir uns in der Verantwortung diesen Worten Rechnung zu tragen und mit neuen Kooperationen inklusive Projekte, Orte und Zugänge zu ermöglichen. Das Projekt Vereinbar ist ein erster Schritt in diese Richtung».

Regula Amgarten, Bereichsleiterin Erwachsene Stiftung Rodtegg

7 KONTAKTANGABEN

Netzwerk Neubad / Bireggstrasse 36 / 6003 Luzern

Laurin Schwob / Assistenz Geschäftsleitung & Leitung Personal / personal@neubad.org / 041 360 60 66

Stiftung Rodtegg / Rodteggstrasse 3 / 6005 Luzern

Regula Amgarten / Bereichsleiterin Erwachsene / regula.amgarten@rodtegg.ch / 041 368 40 28

Leonie Schaffner / Soziokulturelle Animatorin / leonie.schaffner@rodtegg.ch / 041 368 40 02

8 ANHANG

8.1 GESPRÄCHE MITARBEITENDE BÜROWÄRKSTATT: ZUSAMMENFASSUNGEN

Name: A.M.

Alter: 34 Jahre

In der Rodtegg seit: 2008

Hauptbeschäftigung in der Rodtegg: A. ist Kurier und bringt mit Elektrorollstuhl und Anhänger die Post und vieles mehr hin und wieder weg.

Interessen/Freizeit: Erholung, Städtereisen, B-Sides Helfer, Bon Jovi Konzert

Wohnhaft: am Wochenende in Olten, unter der Woche im Wohnstudio der Rodtegg

A. ist zufrieden mit seiner Arbeit in der Rodtegg und nimmt gerne alles so, wie es kommt. Für neue Aufgaben ist er offen und nicht wählerisch, spontan denkt er beim Neubad an Garten, Küche oder zusätzliche Kurierarbeiten. Was ihm am Neubad besonders reizt, ist der soziale Kontakt, denn um die Kontakte ausserhalb der Rodtegg zu pflegen und alleine nochmal rauszugehen, fehlt ihm oft die Energie. Er betont, dass es ihm wichtig ist, anderen Menschen nicht zur Last zu fallen. Wenn es offizielle Ausflugs-Angebote gäbe, irgendwo hinzugehen, dann würde A. die sofort nutzen.

«Wenn etwas irgendwo stattfindet und ich weiss, dass ich dort jemanden kenne, dann hab ich das Vertrauen. Dann traue ich mich auch einfach hinzugehen.»

«Olten ist mir fremd. Die Leute kennen mich, aber ich kenne sie nicht.»

«Will ich irgendwo weg, gehe ich in meinem Kopf genau durch wie ich das organisatorisch anstellen kann und ob es klappen könnte. Ich muss oft 2-3 Kontakte anrufen, bis ich weiss, dass mir jemand helfen kann.»

Chancen für A.M. im Neubad:

Er hat bereits Erfahrungen - mit seinen Helfereinsätzen beim B-Sides und dank seiner Kurierarbeit ist er schon gut vernetzt. Trotzdem fällt es ihm schwer, diese Kontakte auch in der Freizeit und im Alltag aufrechtzuerhalten. Er muss immer alleine los. Seine Kontakte knüpft er aufgrund seiner Arbeit als Kurier. Obwohl er seit jeher in Olten wohnt, fühlt er sich dort alleine – die Möglichkeiten sozialer Kontaktaufnahme und -pflege fehlen.

Im Neubad kommt die Freude und Sehnsucht von Andi soziale Kontakten aufzubauen, voll zum Zuge. Nach einem Arbeitstag im Neubad kann A. seine neuen Bekanntschaften bei einem Feierabendbier pflegen und im Anschluss – wenn es sich ergibt und die Energie reicht – noch ein Konzert besuchen. Die Niederschwelligkeit, welche das Neubad bietet, motiviert A. ohne grosse Hürden und in vertrautem Umfeld kulturelle und gesellschaftliche Anlässe zu besuchen.

Die Chancen, dass sich eine zusätzliche Möglichkeit wie das alljährliche Highlight B-Sides ergibt, erhöhen sich stark. Man stelle sich vor: das B-Sides ist ein Festival oben auf dem Sonnenberg zwischen Wiese und Wald. Übernachtet wird im Zelt. Die Mithilfe beim Aufbau ist Körperarbeit. Trotzdem ist A. begeistert mit dabei. Die vielen schwierigen geographischen Voraussetzungen sind keine Hürden, denn er kennt die Menschen und weiss, worauf er sich einlässt. Alles andere ist sekundär. Und das Einzige was dazu nötig war, war ein motivierter ehemaliger Rodtegg-Mitarbeitender, der ihn einfach mal spontan mit auf den Sonnenberg zum B-Sides-Festival mitgenommen hat. A. wird im Neubad weitere Projekte finden, bei denen er persönlichen Zugang, wie es beim B-Sides der Fall ist, findet.

Für A. könnte das Neubad ein neues kleines zu Hause werden, wo er die Menschen kennt und wiedertrifft. Wo er sich traut und die Energie reicht, einfach mal auszugehen. Und der Rodtegg-Kurier wird plötzlich auch zum Neubad-Kurier, den immer mehr Menschen in der Stadt kennen und schätzen lernen.

Name: M.L.

Alter: 29 Jahre

In der Rodtegg seit: November 2016

Interessen/Freizeit: kochen und backen, Kreatives mit versch. Materialien (und damit spannend für sehende und nicht sehende), Musik hören (Popmusik, Nelly Furtado), News & Nachrichten, Spiele spielen, Schwimmen

Wohnhaft: in Luzern nahe Spital

Hauptbeschäftigung in Rodtegg: Beistandschafts-Buchhaltungen, Erfassung der internen Zeiterfassung für die Verrechnung, Arbeit am Empfang, Letter-Shop (Versand oder Kreatives)

M. hat ganz viele verschiedene Hobbies. Da sie selber nicht sieht, ist sie dabei auf die Blindenschrift und andere Hilfsmittel angewiesen. Zudem erhält sie am Mittwochnachmittag für Freizeitaktivitäten Hilfe von einer Assistenz. Vieles sei in Luzern nur mit dem Blindenstock nicht machbar. Sie wünscht sich, auch mal alleine irgendwo hinzugehen, ohne dass es so kompliziert ist und immer eine Person mit dabei sein muss. In einen Park, Shopping, ins Fitnessstudio, egal was. Was sie dafür brauche ist etwas Übersicht.

Auf Konzerte oder Theater geht sie selten – es hänge halt stark davon ab, wie stark ein Stück visuell oder auditiv aufgebaut sei und inwiefern die Begleitperson ihr alles beschreibt. Und oft sei es ihr zu laut und zu eng.

Nebst dem Kochen und Backen ist Spiele spielen ein grosses Hobby. Sie erwähnt Computer-Spiele, welche nur mit akustischen Elementen funktionieren oder auch Kartenspiele mit Brailleschrift. Vor einiger Zeit hatte man wohl zu wenige Aufträge in der Rodtegg und man habe oft einfach gemeinsam Spiele gespielt. Das wiederum fand Sie gar nicht toll, statt einfacher Beschäftigung würde sie viel lieber etwas Kreatives machen.

M. träumt davon am Computer selbst Musik zu machen. Das Neubad kennt sie noch nicht. Da sie gerne kreativ arbeitet, kann sie sich sehr gut vorstellen, im Neubad zu arbeiten und einzutauchen. Sie müsste einfach die Wege lernen und dann sollte alles klappen. Den grössten Respekt hat sie vor der Lautstärke und dem damit verbundenen Stress. Am meisten Lust hat M. auf das Backen, für bspw. Aperos im Pool. Cool wäre auch, mal am Flohmarkt einen eigenen Stand zu haben. Eigentlich findet sie Zirkus interessant – akustisch gibt aber das Theater mehr her. Solche Veranstaltungen würde sie gerne besuchen. Es hänge jedoch stark von der Begleitung ab – nicht alle beschreiben ihr die Dinge genügend gut.

Chancen für M.L. im Neubad:

M. hat viele Hobbies und damit Begeisterung für verschiedenstes; im Neubad wird sie in Kürze Anschluss finden. Im Mikrokosmos Neubad wird vieles unter einem Dach vereint. Nach Einstudierung der Wege im Mikrokosmos Neubad kann sich sie selbstständig im Neubad bewegen und alleine zum hausinternen Coiffeur gehen, eine Veranstaltung besuchen oder im Neugarten die frische Luft geniessen. Dank der räumlichen Nähe kann sie sich jederzeit zurückziehen, wenn es ihr zu viel wird. Da sie das Neubad gut kennt, weiss sie, wo sie ihre Ruhe findet. M. kocht gerne - bspw. den eigenen Speck-Zopf. Ihre Kreationen für Bistro und Caterings im Pool sind beliebt. Damit hat sie eine Arbeit gefunden, welche nicht so kopflastig ist wie die Buchhaltung und trotzdem sinnstiftend ist.

Gleichzeitig können alle viel von ihr lernen, da sie uns bspw. in die Welt des Audio Gamings eintauchen und teilhaben lässt. Denkbar wäre eine eigene Veranstaltung oder Kurs von M. Mit Helvetia Rockt als Partnerin verfolgen wir den Wunsch von M., am Computer selber Musik zu machen und vermitteln das nötige Wissen in einem Workshop.

Sie kann ihre Interesse für Spiele und Kochen/Backen ausleben. Gleichzeitig wird es ihr möglich, alleine Dinge zu unternehmen, ohne ständige Abhängigkeit von einer Begleitperson. Die Kulturkolleg*innen besuchen mit ihr Veranstaltungen und wissen immer besser, wie sie Visuelles in Wort fassen können – so dass es für M. unterhaltend und nachvollziehbar ist.

Name: B.S.

Alter: 51

In der Rodtegg seit: 1989

Interessen/Freizeit: In der Natur, gute Gespräche (gerne mit anderen Menschen ausserhalb von der bürowärkstatt oder rodtegg Wohnstudio), ehemalige Elektrohockey Lucerne Sharks Spielerin, Theater, Konzerte, offen für alles,

Hauptbeschäftigung in Rodtegg: Empfang bürowärkstatt (Kontakt mit Kunden, Öffentlichkeitsarbeit, allgemeine Administration)

Als Handlungsbedarf im Bereich Kultur, sieht B. die Verbesserung der baulichen Zugänglichkeit (WC, Eingang etc) und eine Kommunikation, auf welche Verlass ist. Eine gekennzeichnete Person für Fragen vor Ort fände sie zudem sehr hilfreich.

Sie erfährt über verschiedene Medien von Kulturveranstaltungen, aber eben, der Zugang ist schon erschwert. Es komme auch auf die Betroffenen mit Beeinträchtigung an, die müssen selbst auch genug offen sein und auf Kulturorte zugehen und fragen. Kultur besuchen geht für sie nicht spontan, sie braucht immer eine Recherche. Hat sie genügend Energie kann sie es sich mit eigener Offenheit ermöglichen. Sie sieht die Zusammenarbeit mit dem Neubad als Chance, sich gegenseitig Inputs zu geben und voneinander zu lernen. So sind die Leute auch mehr sensibilisiert und es gibt Möglichkeiten, die Anliegen nach aussen zu tragen. Für das Thema Inklusion setzt sie sich stark ein. In der Rodtegg hat B. manchmal das störende Gefühl behütet zu werden, dies würde sie gerne überwinden und mehr Raum für individuelle Bedürfnisse kriegen. Sie schätzt die neu geschaffene Stelle, welche nicht wie alle anderen in der klassischen Arbeitsagogik angesiedelt ist.

Das bevorstehende Projekt sieht sie als Chance auszubrechen. Es ist nicht immer einfach mit denselben Personen zu arbeiten und zu wohnen. In der Freizeit verbringt sie auch gerne Zeit mit Menschen ausserhalb des Wohnstudios Rodtegg und der «bürowerkstatt». Das Projekt ZeitGut hat ihr dabei sehr viele neue Türen in der Freizeit geöffnet.

8.2 PFLICHTENHEFT & ZUSTÄNDIGKEITEN

Im Folgenden zeigen rudimentäre Pflichtenhefter die Aufgabenverteilung auf.

SOZIOKULTURELLE ANIMATION RODTEGG 75%

Aufgaben:

- Verantwortung für das Atelier der bürowärkstatt im Neubad
- Agogische Arbeit mit den Mitarbeiter*innen Rodtegg
- Zusammenstellung, Umsetzung und Akquisition der Tätigkeiten
- Verantwortlich für die Schnittstelle zur Rodtegg
- Förderung partizipativer und soziokultureller Herangehensweisen
- Zusammenarbeit mit Gruppierungen, Organisationen und Projekten im Quartier

PROJEKTLEITUNG INKLUSIVE KULTUR NEUBAD 30%

Aufgaben:

- Verantwortlich für die Umsetzung gemäss Konzept (insbesondere inklusive Kultur, Begleitprozesse, Einhaltung des Zeitplans)
- Verantwortlich für die Schnittstelle zum Neubad (Vernetzung)
- Verantwortlich für weiteres Fundraising

LEITUNG VERANSTALTUNGEN 10%

- Verantwortlich für die Veranstaltungen
- Verantwortung Residenzprogramm

MITARBEIT VERWALTUNG 5%

- Ansprechperson als Vermieterin
- Räumliche Koordination

8.3 BRAINSTORMING PROJEKTIDEEN

Rodtegg Brainstorming neues Projekt							
Dienstag, 15.02.2022, Pool							
Kategorie	Werte	Kreativität	Netzwerk	Veranstaltungen	Dienstleistungen	Gastro	Garten
	Zeitressource/Kosten herausfordernd für Organisationen im Neubad	Deko	zusammen essen	Geisterbahn	Infodienst	Backstube (Zopf-Abo Quartier, Produktion für Brunch)	Setzlingsmarkt, Samentauschbörse: einpacken, einkassieren
	spontan helfen	Mittagessen	Kultur Götti/Gotti	Bibliothek	Reporter:innen	Salatservice Mittag	Mithilfe Aussaat, Pflanzen, ernten
	Transparenz	basteln vs. Kunst/schönes Produkt	netzwerken	Rodtegg Kinder Anlass	Telefondienst Neubad (Sekretariat)	eigenes Café	Vortragsreihe Neugarten
	gemeinsame Sitzungen		Netzwerktreffen	Theaterproduktion	Admin für Nutzende	Barbetrieb	Jäten, Giessen, trinken
	faire Entlohnung vs. Freiwillig?	Produkt mit Künstler:in	Stammtisch	Ausstellung	Druckerservice	Apero Häppli Aufträge	Verkauf von Kräutern, Blütensalz, Essig, Sirup an Märkten/Paettern-Kiosk
	SINNSITTFEND	Nähatelier	Mittagstisch	Veranstaltungen interpretieren, ergänzen, übersetzen	Versand Sämi	Barmithilfe (einfache Arbeiten)	Tischdekoration Bistro
	Lärm?	B-SidesDekoration	Nutzendentisch	Filmabend	Briefversand (Tschuttiheftli, Neubad, B-Sides etc)	Pool-Bar	Hochbeete
	Kosten Dienstleistung = Hürde	Kreativwerkstatt	Führungen im Neubad	Lichtexperimente	Interner Postdienst	Pizzateig	Hünerstall im Garten
	Audideskription/Gebärde	Tasche designen	Rollstuhlführungen in Stadt	Kunstaustellung Gärtnerhaus, Bistro	Lager instand halten	Einsicht in Barbetrieb	
	Zugänglichkeit	LAB Experimentierraum	Feuerwehr	heisser Stuhl	Pflanzen pflegen	Znüniservice	
	freiwillig oder nicht?	Bademeister:in Performance	Garderobe Kasse	Human library	"du bist nicht alleine"-Tisch	Geschirr abräumen	
	voneinander lernen	Fotografie	Rettungsschwimmer	Rollstuhldisco	Stundenblätter		
	Augenhöhe	Dokumentation		Lotto	Renovationsarbeit	Kuchenstand bei Grossveranstaltungen	
	Partizipation	Dekoration Neubad-Feste		Nachmittagstanz	rüumele, bäschele	Salatsauce, Nussmischung, Aufstriche	
	Öffentlichkeit schaffen	Postkarten		Performance	Aushilfe Neubad Büro		
	Sensibilisierung	Reparaturen		bei Spielwochenende von Mannsgöggel/Spielemuseum > Einführung inst Audio Gaming einer blinden Person	Reparaturen		
	natürliches Miteinander	Fumetto Comic		tagsüber Poolbelebung	Repair café Empfang		
	mühsam vs. Gut gemeint			Spiel, Tanz, Sport			
	realität vs. Idealismus			Talks Wissensformate Beeinträchtigung (6xSex, Lesungen, GutenAbend)	Hundesitting, laufen/rollen gehen		
				Künstler:innen Betreuung	Materialausleihdienststelle		
				Kulturschaffende	Büro Sportverein		
				Aus dem Leben von...	Velowerkstatt		
				Charity Anlass	WG, Residenzen betreuen		
				Communityarts Projekte	Stand bei Festen		
				eigene Workshops	Accesability testing Beratung		
				eigene Veranstaltungen	Neubad on the road		
				GutenAbend	Blog		
				Band, Chor, DJ-Projekt	Monatsprogramm Flyertour		
				Kasse, Einlass	Neubad Tagebuch für Öffentlichkeit		
				Kuration	Werbetexte		
				Kooperation KleinTheater (Fokusmonat)	Kooperation, Büroarbeiten Nutzende		
				Residenz-Showing	Plakatdesign		
				Residenz: Recherchearbeit Buch welches Beeinträchtigung thematisiert, gemeinsam Textfragmente erarbeiten	Social Media		
				Talks/Wissensformate zu Beeinträchtigung	Flyer schneiden		
				Flohmarkt	Hausdienst		
				inklusive Konzerte	Räuberrunde		
				Deaf Slam	Buchhaltung Vereine Nutzende		
					Veranstaltungen online schalten		
					Digitalisierung > Pixmill Nutzende		
					Kasse Veranstaltungen		
				persönliche Ressourcen als Wissen weitergeben			
				Expert:innen inklusive Kultur			
				Labor			
				eigene Fachstelle			
				Fachstelle Kultur inklusiv			
				Tipps: Was ist ausschliessend?			
				Inklusionsprofis			
				Expertise bieten Inklusion			
				Experimentierbüro			
				Austauschbüro			

8.4 PROJEKTEVALUATION VERWERTUNG

ADRESSATEN	KOMMUNIKATION	NUTZUNG / ZIEL	ZEITPUNKT
Projektleitung / Projektmitarbeitende Mitarbeitende Rodtegg	Evaluationsbericht Workshop mit allen	Projektoptimierung	Jährlich
Leitende von ähnlichen Projekten, Fachleute	Erfahrungsaustausch inklusive Kultur: Heitere Fahne / Gaskessel / OXIL / Neubad Fachartikel Erfahrungsaustausch, z.B. Vernetzungstreffen oder Forum über PIIIK	Best Practice	Während oder nach Pilotphase oder wenn spannende Erkenntnisse vorliegen.
Leistungsfinanzierende Trägerschaft	Präsentation Projekt Summary	Entscheidungsgrundlage für (weitere) Finanzierung	Nach Pilotphase oder zuhanden von Budgetentscheidungen
Öffentlichkeit	Medienmitteilungen (Zeitung, Radio, TV) Socialmedia Neubad / Rodtegg / Partner Organisationen	Interesse für das Projekt Interesse zu partizipieren	Nach Pilotphase, um die Verbreitung des Projektes zu fördern